



## Höhenweg über dem Erstfeldertal Sunnig- Täler Höhenweg

### Technische Angaben

Ausgangsort:	Wilerli (Bergstation Seilbahn Hofstetten – Wilerli)
Ziel:	Kröntenhütte SAC
Route:	Kröntenhütte SAC-Hüendingand-Geissfad-Hutzi-Mettlen-Bodenberg
Distanz:	10.1 Km
Marschzeit:	Bodenberg-Kröntenhütte SAC 4 h 50 min
Technik:	schwer
Kondition:	schwer
Aufstieg:	980 m
Abstieg:	265 m

### Wilerli - Bogli (1462 m ü. Meer)

Der "Sunnig-Täler-Höhenweg" führt hoch über dem Erstfeldertal oberhalb der Waldgrenze unter den bizarren Kalkschieferwänden der steilen "Sunnig- Stöcke" durch eine wildromantische Gebirgslandschaft. Der Zugang wird durch die Seilbahn Hofstetten- Wilerli erleichtert, wo nebst dem Wegweiser eine Wanderkarte den weiteren Routenverlauf anzeigt.. Der erste Aufstieg vom Wilerli gegen das Bergheimetli Rüteli ist recht anstrengend. Dann dreht der Weg südwestwärts durch wilden Gebirgswald und durchzieht anschließend die Weiden und Mulden des Bergheimwesens Bogli. Die eigentliche Höhenwanderung beginnt beim Aussichtspunkt (Bogli) Horn, dessen Rundhöcker auf die eiszeitliche Vergletscherung hinweisen. Die wunderschöne Fernsicht weit über den Urnersee belohnt den Aufstieg und die vielschichtig gegliederte Gebirgslandschaft ruft nach einer hilfreichen Panoramakarte. Ostwärts prallt der Blick gegen die ungeheuer steilen Wände der Windgällen, über dem Maderanertal trohnt der Oberalpstock, gegenüber dem Erstfeldertal das Massiv der Jakobiger- Ruchen- Mäntliser- Krönten Kette. Im Hintergrund des Tales glänzt, umrahmt von der markanten Spannortgruppe der weite Gletscher des Glatt Firns.

### Bogli- Alp Matt (1509 m ü. Meer)

Die weiss-rot- weiss Markierung leitet mit nur wenig Höhenunterschied oberhalb vom Bogli unter den "Sunnigen Stöcke" durch fast einheitliche Geländestrukturen und durchzieht früher noch genutzte, steile Wildheuplanggen. Ein cirka 12 bis 15 Meter breites, rötlich- gelb gefärbtes Band begleitet uns durch das ganze Massiv. Es handelt sich um Rötidolomit, der nach der kleinen Alp Matt im Einschnitt vom Rotsteintal besonders sichtbar wird. Unter dem Spannort reduziert sich das Band und tritt erst wieder im Meiental, am Kalkkeil von Färnigen auf. Diese, vor ca. 200 Millionen Jahren entstandene Meeresablagerung mit seiner gelben



bis gelbroten Anwitterungsfarbe zieht sich vom Vättis dem ganzen Nordrand des Aaremassiv's entlang bis ins Lötschental, schon von weitem den Verlauf seiner Schichten anzeigend.

Dann überschreitet der Weg verschiedene Senken und Taleinschnitte und führt wie auf einem Balkon in leichtem Auf und Ab durch die vorderen Bänder. Kurz vor dem "Geisstal" senkt er sich ca. 100 m zur heimeligen Alp Matt ab. Hier kann man den Höhenweg beenden und durch den mässig steil bewaldeten Hang bis zu den Oberbergen und weiter durch lichten Buchenwald in die Ebene der Bodenberge hinabsteigen.

Will man von den Oberbergen wieder zur Seilbahn Wilerli, leitet ein Wanderweg ohne grossen Höhenverlust durch die "Sunnigen Teler" zum Wilerli zurück.

### **Alp Matt- Grünen Biel- Kröntenhütte SAC (1903 m ü. Meer) Alpine Route**

Der Weiterweg von der Alp Matt gegen den Hintergrund des Tales ist blau- weiss-blau markiert und zeigt damit den Beginn eines alpinen Wanderweges an. Im Frühsommer sowie bei Regen oder nach einem Gewitter ist der Abschnitt Alp Matt- Grünen Biel (1777m ü. Meer) nicht zu empfehlen. (Schneefelder, Lawinen- und Steinschlaggefahr). Mit rechtem Schuhwerk und bei guten Verhältnissen aber ist die alpine Route unter den steilen Kalkschieferwänden der Sonnistöcke ein Wandergenuss ohnegleichen. Sie überschreitet die geologisch interessanten Täler Gross- und Rotsteintal und leitet durch die Wildheuplängen der hinteren Bänder zu den steilen Sitenplängen. Dann wird das Terrain flacher und erreicht die hohen Weidegebiete der Chueplangg Alp. Beim Wegweiser "Börterstei" (1700 m ü. Meer) kann man die Höhenwanderung beenden und direkt gegen die Alp Chueplangg absteigen. Sonst führt der Weg weiter westwärts durch die Börter über schöne Alpweiden zum Hubel des Grünen Biel und leitet weiter zum Hohen Biel (1815 m ü. Meer). Unter den Bändern des Äpli Griess hindurch steigen wir in angenehmer Wanderung vor den "roten Steinen" hinab bis in die Ebene 'Uf den Gründen'. Wir befinden uns hier in einer Umgebung die ihresgleichen sucht. Wie ein Dom ragt der Äplistock in dem Himmel, dann reihen sich bizarre Türme und Plattenfuchten aufwärts bis zur senkrechten Gipfelwand des Vorder Schloss. Aus dem gewaltigen Felstrichter seines Kessels donnern alljährlich ungeheure Schneemengen gegen die Schlosslauwi (1650 m ü. Meer). Dann folgen senkrecht aufstrebende Zinnen und schrägstehe steile Flühe, die das archaische Bollwerk des Schlossbergs charakterisieren und schliesslich bei der Schlossberglücke die tiefste Wandflucht aufweisen. Neben dem Schwarz Stöckli klafft der Eisabbruch des Glatt Firns gegen den 'Grund', durch dessen geröllübersäte Fläche die milchigen Schattig- und Sunnig Grundbäche fliessen und sich anschliessend zum 'Alpbach' vereinen.

Eine Brücke erleichtert den Übergang bei den Gründen über den Bach, dann folgt man den weiss- rot- weissen Markierungen des Hüttenweges, der sich kurz vor dem Talhintergrund um 180° wendet und über meist nasse Felsstufen zum Einstieg in den Fulfad wendet. Der Durchstieg durch die steile Felswand hat einen prächtig angelegten Pfad und mündet über die Brücke des Fulenbaches in die geschützte Hochmoor Ebene Fulensee. Hier liegt eingebettet in einer Karmulde, das sicher wärmste Gewässer der Gemeinde Erstfeld, der 4.5 Meter tiefe Fulensee, wo Frösche und Libellen als Empfangskomitee amtieren. Ein Bad inmitten dieses herrlichen warmen Bergsees gefällt, oder verlockt bereits die Kröntenhütte,



EINWOHNERGEMEINDE  
**ERSTFELD**



die auf einer Aussichtskanzel sichtbar wird? Ein beachtlicher Wasserfall, der sich aus dem Obersee über grosse Stufen gegen den Fulensee ergiesst, begleitet uns durch das vielfältige Biotop weiter durch die Ebene. Dann schlängelt sich der Weg, östlich drehend durch herrlichen Legföhrenbestand hinauf und vereint mit dem Geissfad, bevor wir in wenigen Minuten auf 1903 m ü.M. die Kröntenhütte der Sektion Gotthard SAC erreichen.



			
<b>Technik</b>	<b>Leicht (Wandern)</b>	<b>Mittel (Bergwandern)</b>	<b>Schwer (Alpinwandern)</b> <b>Wanderland** enthält keine Alpinwanderwege</b>
Signalisation und Bezeichnung:	Schweizer Wanderwege: gelb (Wanderweg) Schweizer Alpen Club: bis T1	Schweizer Wanderwege: weiss-rot-weiss (Bergwanderweg) Schweizer Alpen Club: T2 / T3	Schweizer Wanderwege: weiss-blau-weiss (Alpinwanderweg) Schweizer Alpen Club: T4–T5
Anforderungen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine besonderen Anforderungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gute körperliche Verfassung</li> <li>Trittsicher / schwindelfrei</li> <li>Kenntnisse der Gefahren im Gebirge (Steinschlag, Rutsch-/Absturzgefahr, Wetterumsturz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sehr gute körperliche Verfassung</li> <li>Trittsicher / schwindelfrei</li> <li>Vertraut im Umgang mit Seil/Pickel</li> <li>Vertraut mit Kletterpassagen unter zu Hilfenahme der Hände</li> <li>Kenntnisse der Gefahren im Gebirge (Steinschlag, Rutsch- / Absturzgefahr, Wetterumsturz)</li> </ul>
Wegqualität / Gelände:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Allgemein zugängliche Wege</li> <li>Möglichst abseits Strassen für den Mfz-Verkehr</li> <li>Möglichst nicht asphaltiert</li> <li>Steile Passagen werden mit Stufen überwunden</li> <li>Bäche auf Stegen oder Brücken passierbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilweise unwegsames Gelände</li> <li>Überwiegend steil und schmal</li> <li>Bäche teilweise nur über Furten passierbar</li> <li>Teilweise exponiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilweise durch wegloses Gelände, über Schneefelder, Gletscher und Gröllhalden. durch Steinschlaggrunsen oder durch Fels mit kurzen Kletterstellen</li> <li>Bauliche Vorkehrungen können nicht vorausgesetzt werden</li> </ul>
Gefahrenstellen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Absturzstellen sind mit Geländern gesichert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Besonders schwierige Passagen mit Ketten oder Seilen gesichert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilweise Sicherung von besonders exponierten Stellen mit Absturzgefahr</li> </ul>
Ausrüstung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine spezielle Ausrüstung nötig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Feste Schuhe mit griffiger Sohle</li> <li>Witterungsgemässe Ausrüstung</li> <li>Topografische Karten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Feste Schuhe mit griffiger Sohle</li> <li>Witterungsgemässe Ausrüstung</li> <li>Topografische Karten</li> <li>Kompass und Höhenmesser</li> <li>Seil und Pickel</li> </ul>

<b>Kondition*</b>	<b>Leicht</b>	<b>Mittel</b>	<b>Schwer</b>
Länge:	bis 15 km	bis 20 km	> 20 km
Höhenmeter:	bis 300 hm	bis 800 hm	> 800 hm
Gehzeit:	bis 4 h	bis 6 h	> 6 h

\* Beurteilung von Tagesetappen



\*\* nationale, regionale und lokale Routen mit Routenfeld signalisiert